

# PFARRBLATT PFARRBLATT



Dorf an der Pram  
[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)

## PFINGSTEN 2007



*Heiliger Geist, du bist da,  
unsichtbar und nah.*





## Fronleichnam 2007

### *Liebe Pfarrgemeinde!*

*Als Juliana von Lüttich 16 Jahre alt war, stellte ein Ereignis ihr Leben auf den Kopf. Beim Gebet erschien ihr ein großes, wunderbares Zeichen.*

*Sie sah den glänzenden Mond, auf dessen Scheibe aber ein Bruch war. Lange schaute sie hin und wusste nicht, was das bedeuten sollte. Immer wieder erlebte die Mystikerin, die bereits in jungen Jahren Augustiner-Chorfrau wurde, diese Vision. Als sie nicht mehr ein noch aus wusste, bat sie Gott um eine Erklärung. Ihr Biograph schreibt: „Der Herr eröffnete ihr, der Mond sei die Kirche. Der*

*Bruch in der Scheibe deutete an, dass ein Fest fehle, das alle Gläubigen feiern sollten. Denn der überall abnehmende Glaube müsse gestärkt werden.*

*Die Einsetzung seines Heiligsten Sakraments sollte eigens gefeiert werden. An diesem Tag sollte ergänzt werden, was an gewöhnlichen Tagen durch zu wenig Andacht und durch Nachlässigkeit fehle. Als Christus dies der Jungfrau offenbart hatte, trug er ihr auf, selbst mit diesem Fest zu beginnen und es der Welt zu verkünden.“ 20 Jahre schwieg sie, bis zwei geistliche Freundinnen sie bewegten, sich einem Priester anzuvertrauen. Der beriet sich mit Mitbrüdern, unter anderem mit dem Erzdiakon Josef Pantaleon.*

*Obwohl er und andere Geistliche der Nonne Juliana glaubten, war der Widerstand gegen das neue Fest so stark, dass es zunächst nur in Lüttich gefeiert wurde.*

*Wahrscheinlich wäre Fronleichnam eine lokale Tradition geblieben, wäre nicht ausgerechnet der erwähnte Erzdiakon Pantaleon 1264 zum Papst gewählt worden. Als Urban IV. schrieb er das Fronleichnamsfest für das gesamte Abendland vor.*

*Und wie sieht es heute aus, 800 Jahre später?*

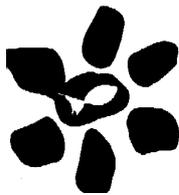
*Fronleichnam lädt ein, die schlichte Formulierung „Dies Brot – mein Leib“ wahrzunehmen und zu verinnerlichen. Uns fällt es heute schwer, abgelenkt und übersättigt wie wir sind, diese Lebensgrundlagen zu sehen und zu schätzen. Fronleichnam konzentriert unseren Blick, lässt uns das Elementare feiern. Wir erinnern uns an die Menschen, die diese Worte einst hörten. Sie wussten aufgrund ihrer Geschichte, wie lebensnotwendig Brot ist.*

*Sie feierten dies mit Jesus. Sie konnten damals noch nicht ahnen, wie sehr sie auf diese Feier angewiesen sein würden auf ihrem weiteren Weg. Fronleichnam verwehrt uns jedoch, bei der Vergegenwärtigung stehen zu bleiben.*

*Die Prozessionen deuten es an: Wir müssen uns auf den Weg machen - hinaus in die Welt. Damals wie heute entdeckt die Gemeinde das in der Liturgie gefeierte Lebensnotwendige draußen oft nur in gebrochener Form: Brot wird verweigert, Körper werden gequält, Gemeinschaft verkommt zu lähmender Zwangsgemeinschaft oder wird ganz verweigert. Es gehört Kraft dazu, loszugehen, zu heilen, zu hoffen. Wir spüren, wie wichtig Klarsicht, Mut und Spannkraft sind, die diese Feier verleiht. Sie lässt auf den befreienden Gott hoffen, den Jesus beim letzten Mahl pries. Wir gehen ihm entgegen, indem wir in Jesu Namen tun, was in unserer Macht steht. Ich lade Sie ein, mit uns zu feiern.*



Ihr Pfarrer



Die Mitglieder des  
Pfarrgemeinderates von  
2002 - 2007



## Hohe Wahlbeteiligung bei der PGR-Wahl

Die Wahl ist vorüber, die Stimmen sind ausgezählt. Wahlberechtigt waren 896 Personen (inkl. Breitenried). Insgesamt wurden 418 Stimmen abgegeben, davon waren 5 ungültig. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 46,6%. Das ist fast doppelt so hoch als bei den letzten beiden PGR-Wahlen 1997 und 2002. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung der Diözese Linz liegt bei 26,1%. Das ist ein deutliches Zeichen einer lebendigen Pfarre und wir möchten uns bei allen, die daran teilgenommen haben, recht herzlich bedanken.

### Ausschüsse des Pfarrgemeinderates:

**FA. Finanzen:** P. Dariusz, Heidi Doberer, Birgit Einböck, Alois Manhartgruber (Obmann), Johann Mitter, Gertraud Oberneder

**Caritas:** Anna Bogner, Heidi Doberer, Herta Hörmanseder (Leitung), Frieda Pichler, Franziska Schiffelhumer, Theresia Schluckner, Elisabeth Windhager

**Ehe und Familie:** Birgit Einböck (Leitung), Monika Lechner, Alois Manhartgruber, Inge Ruttinger, Dagmar Strasser

**Jugend:** Heidi Höhfurtnner, Christoph Hörmanseder, Elisabeth Kriechbaumer, Johann Mitter, Dagmar Strasser, Brigitte Ziegler

**Liturgiekreis:** P. Dariusz, Anna Bogner (Leitung), Doris Dietrich, Alois Doppler, Herta Hörmanseder, Karl Mayer, Elisabeth Schiffelhumer, Helmut Schneiderbauer, Margarete Schneiderbauer, Friedrich Tüchler-Brandstätter

**Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Doblmayr, Heidi Höhfurtnner, Monika Lechner, Gertraud Oberneder, Helmut Schneiderbauer, Margarete Schneiderbauer, Zázilia Strasser, Friedrich Tüchler-Brandstätter

Folgende 7 Personen sind auf Grund ihres Amtes im neuen Pfarrgemeinderat vertreten und waren somit nicht zu wählen:

**Mag. Teodorowski Dariusz CR**,  
Pfarradministrator  
**Mayer Karl**, Diakon  
**Mag. Manhartgruber Alois MBA**,  
Pfarrkirchenrat  
**Doberer Heidi**, KFB  
**Kriechbaumer Elisabeth**, Jungschar  
**Ziegler Brigitte**, Jungschar  
**Doppler Alois**, Legio Mariens

Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:

**Bogner Anna**,  
**DI Doblmayr Peter**, Schriftführer  
**Einböck Birgit**  
**Mag. Höhfurtnner Heidi**  
**Hörmanseder Herta**, Obmann-  
Stellvertreter  
**Dr. Schneiderbauer Helmut**,  
Obmann  
**Strasser Dagmar**  
**Tüchler-Brandstätter Fritz**

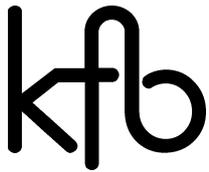
### 1. + 2. PGR Sitzung

Am 30. März und am 27. April 2007 fanden die ersten beiden Sitzungen statt, bei denen vor allem die Fachausschüsse (Finanz, Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Ehe und Familie, Jugend, Caritas) installiert wurden. Auf der Tagesordnung war auch die be-

vorstehende **Kirchenrenovierung**. Dieses Vorhaben, das voraussichtlich 2008 durchgeführt wird, betrifft vom Pfarrer bis zum Kirchgänger alle. Während die Art der Sakristei-Renovierung bereits fix ist, gab es den ersten Meinungsaustausch darüber, ob nur die Kirchenbänke geändert und eine Fußbodenheizung installiert werden

soll, oder ob der gesamte Gottesraum umgestaltet werden soll. Was ist finanzierbar? Wo sollen während der Umbauzeit die Gottesdienste abgehalten werden?

Zum **Pabstbesuch** in Mariazell wurden dem Pfarrgemeinderat 4 Platzkarten zur Verfügung gestellt.



**Frauenfasching**

Zum gemütlichen Frauenfasching fanden sich am Dienstag, 6. Februar, 30 Frauen im Pfarrsaal ein. Auch P. Dariusz konnten wir in unserer Mitte begrüßen. Mit einem kurzen Sketch,

einigen Liedern und lustigen Spielen verging die Zeit sehr schnell. Für das leibliche Wohl war gesorgt und wir verbrachten miteinander einen sehr lustigen Nachmittag. Für euer aktives Mitwirken bedankt sich das Kfb-Team herzlich.



Strickrunde beim Sketch



Schokolade gibt es nur bei einer "Sechs"

**Sammlung zum Familienfasttag**

Entwicklungsarbeit sollte als partnerschaftliche Arbeit mit den Armen gesehen werden. Im Teilen der eigenen Mittel und Möglichkeiten wird die Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Gespendet wurden • 1.145,—.

Auch die **Kindergartenkinder und Schüler unserer Volksschule** beteiligten sich wieder und übergaben Heidi Doberer ihren Fastenwürfel. Es kam dabei die stolze Summe von • 113,42 zusammen. Wir freuen uns sehr, dass auch ihr den notleidenden Menschen helfen wollt. Liebe Kinder, DANKE für eure Spende.



**Nochmals allen Spendern einen herzlichen DANK für die Unterstützung!**

15.03.07

**KFB-Einkehrtag**

Mit P. Mag Thomas Mühlberger, OSFS

**„Blühe, wo du gepflanzt bist“**

Einige Gedanken: Die Blüte ist nicht Ziel, sondern Funktion zum Erreichen des Lebensziels.

Mit einer „Wurzelmeditation“ führte uns P. Thomas in unsere Kindheit. Die Blütezeit ist Teil des Lebens, mit unseren Früchten erreichen wir das Ziel. Anhand einer Baumscheibe wurde uns bewusst, dass die Jahresringe im Winter entstehen. Übertragen auf das Le-

ben entdeckten wir, dass Gott sich auf die Winterszeit unseres Lebens einlässt. Gerade dort, wo es schwer ist, dürfen wir vertrauen, dass wir seine geliebten Kinder sind, und das auf dem Platz, wo wir gepflanzt sind. Bei unseren Teilnehmerinnen be-

dankte sich Heidi mit einer Blumenzwiebel. Zum Abschluss feierten wir in der Kirche die HI. Messe.





*In Erpfendorf nach der Messe*

Die Einnahmen des Pfarrcafes vom 22. April, der von der KMB organisiert wurde, betrug • 203,- Diese wurden zur Gänze für den Blumenschmuck in der Kirche gespendet. Frau Puttinger bedankte sich im Namen aller für den Blumenschmuck Verantwortlichen ganz herzlich.

Wallfahrt nach Mariastein

Wenn Männer auf eine Wallfahrt gehen und um Regen beten, kann es nicht lange dauern, bis der Regen kommt ...

So geschehen am Sonntag, 29. April 2007, als sich über 40 Dorfer KMB-Mitglieder und einige, die es noch werden wollen, frühmorgens auf den Weg nach Mariastein machten, um dort Fürbitte einzulegen, dass nach langer Zeit der Trockenheit doch wieder Regen kommen möge. Und schon auf dem Nachhauseweg wurde diese Bitte erhört. Aber bevor sie das eigentliche Ziel erreichten, feierten sie in Erpfendorf den

Gemeindegottesdienst mit, nahmen anschließend teil an einem großen Pferdefest in Kirchdorf in Tirol, wo im Rahmen des Georgi-Festes ein großer Umzug mit Gespannen und Reitern stattfand. Die Marienandacht wurde dann im eigentlichen Wallfahrtsort Mariastein gefeiert. Dankbar über die erhörte Bitte kehrten sie beim Nachhauseweg in Eschried ein und löschten den Durst bei einem Glas Bier und einer zünftigen Jause.



*Beim Georgiritt*

☺	es gefällt uns, dass	es würde uns gefallen, wenn
	in der Firmvorstellungsmesse die Begeisterung der Jugendlichen zu spüren war.	diese Begeisterung anhält.

**BIBLIOTHEK**



**"Das große Kosmos Pferdebuch"**

In diesem Pferdebuch finden junge Pferdefreunde einfach alles zum Thema Reiten, Pferde und Ponys: Informationen über die richtige Art, Reiten zu lernen, über Reitabzeichen, über das Reiten in der Halle oder im Gelände, Tipps zum Umgang mit Pferden, span-

nende Reportagen und Berichte aus dem Reitsport sowie Tests und Quizfragen. Darüber hinaus werden P f e r d e - rassen und Reitweisen aus aller Welt vorgestellt. Ein lehrreiches Nachschlagewerk für Pferdefans ab 10 Jahren.



**Literaturcafe**  
am 09. 09. 07 um 14 Uhr im Pfarrsaal mit **Monika Krautgartner** bei Kaffee und Kuchen. Die beliebte Innviertler Autorin trifft mit ihren Erzählungen aus dem Alltag stets den Nagel auf den Kopf.

**Hinweis: In den Sommerferien werden die Bücher für Kinder wieder gratis entliehen!**



### **1. Vorstandssitzung des neuen Teams**

Am 11. April 07 waren wir bei unserer neuen Obfrau Rita Zellinger eingeladen. Es waren Fr. Puttinger, Fr. Lechner, Fr. Schffelhumer anwesend.



Viele verschiedene Tätigkeiten des kommenden Jahres wurden besprochen:

- Jubelhochzeiten
- Märchenstraße des VS Dorf
- Bezirksmaiandacht in Eggerding
- Bezirksbildungsfahrt
- Ausstellungsbesuche
- 15.8. – Pfarrcafe und Kräuterweihe
- Allfälliges
- Präsentation der Goldhauben in der VS Dorf

Weiters wurde auch vereinbart, dass sich die Goldhaubengruppe einmal in der Volksschule Dorf den Kindern vorstellen sollte und ihnen die Tracht, die

Goldhauben und das Brauchtum vorgestellt und erklärt wird. Dies mit dem Gedanken, so neue Häubchenmädchen für die Gruppe zu gewinnen. Am 18. April 07 war es dann soweit. Obfrau Rita Zellinger, Mädchengruppenbetreuerin Fr. Puttinger und Schriftführerin Monika Lechner mit Tochter Judith besuchten alle 4 Klassen der Volksschule Dorf. Mit dabei hatten wir ein Häubchen, ein Pfeffertuch und eine Tracht zur Anprobe direkt in den Klassen dabei. Besonders in der 1. u. 2. Klasse fand unsere Demonstration großen Anklang. Auch die Lehrkräfte haben uns sehr gut unterstützt.

### *Präsentation und Werbung in der Volksschule*

### **Ehejubiläen**

Wie alljährlich werden auch heuer wieder die Jubelhochzeiten am Pfingstmontag, dem 28.05.2007 um 10 Uhr, gefeiert.

Besonders freut es uns, dass ein Diamantenes, ein Goldenes und zwei Silberne Jubelpaare ihre Zusage, beim Festgottesdienst mitzufeiern, gegeben haben.

Gerne gestaltet die Goldhaubengruppe wieder diese Fest für euch. Die gesamte Pfarrbevölkerung ist eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen.

*Der Dirndlsonntag ist wieder jeweils am 1. Sonntag in den Monaten Mai bis einschließlich Oktober. Wir würden uns freuen, wenn die Pfarrbevölkerung mit ihren schönen Trachten die Hl. Messe verschönert.*



### **15. 08. 2007 - Maria Himmelfahrt - Tag der Tracht**

#### **Kräuterweihe**

Auch heuer werden am 15. August, dem Tag der Tracht, von den Goldhaubenfrauen wieder geweihte Kräutersträußel nach dem Gottesdienst an den Kirchentüren verteilt. Zum anschließenden Pfarrcafe wird die ganze Pfarrbevölkerung recht herzlich eingeladen.

Über euren Besuch und eine Spende freut sich die Goldhaubengruppe!

### **KIRCHENCHOR**



#### **Neues Chormitglied**

Der Bass hat wieder Zuwachs bekommen. Jürgen ist ab jetzt nicht mehr der Jüngste, dieser heißt ab jetzt David Schneiderbauer. Wir hoffen, dass er sich bei uns wohlfühlt!



*Interview mit Papst Johannes XXIII: „Wie viele Leute arbeiten im Vatikan?“*

*Antwort: „Ungefähr die Hälfte!“*



04. - 05. 05. 2007

### *Müiterrundeausflug*

#### EINE BILDUNGSREISE INS KREMTAL

Nachdem wir Mann und Kinder ihrem Schicksal überließen, machten wir uns mittags reiselustig auf den Weg. Erste Station war das Stift Schlierbach mit seinen Sehenswürdigkeiten. Da dort im Festsaal ein an die Wand gemalter Mann permanent die Pistole auf uns richtete, ergriffen wir die Flucht in die Schaukäserei.

Merke Dir: „Steht ATMO62 auf dem Käse drauf – ist Oberösterreich drin“. Zur Vorbereitung auf die unmittelbar bevorstehende Reifeprüfung ging's in die Stiftsbibliothek. Nach dem Studium schickten wir in der Stiftskirche ein Stoßgebet gen Himmel und ab ging's mit entsprechendem Lampenfieber zur Kremstaler Landmatura. Dort angekommen, stellten wir unser Wissen und Können unter Beweis. „Ob Melken, Radlbock lenken, Pflanzenkunde – alles kann und weiß die Müiterrunde.“



*Eine Frage bei der Landmatura: Welcher Most ist es?*

Mit außerordentlichem Geschick hätten wir alle die Matura bestanden, wäre uns nicht eine vierfüßige Gans und eine etwas sonderbare Bauernregel zum Verhängnis geworden. Bei zünftiger Brotzeit machten wir unsere Maturafeier.

Im Ökodorf Schlierbach angelangt, amüsierten wir uns in gemütlicher Runde und bei „jungfräulichen Gesängen“ bis in die späte Nacht.

Am nächsten Tag ging's mit erfahrener Reiseführerin (Tante Pepi) auf die Burg Altpernstein. Wir erfuhren Geschichten vom Zauberer Jockl und Wissenswertes aus der Umgebung. Gestärkt vom Mittagessen ging's zum Shoppen – wo wir für Kind und Kegel Souvenirs besorgten. Aufgrund der



*Rast bei der Burg Altpernstein*

perfekten Organisation von Sandra Stiglmayr und natürlich der guten Laune aller Reiseteilnehmer war es ein rundum gelungener Ausflug.



*Eine zünftige Maturafeier*



## Einladung zum Familienspielefest

Am **3. Juni 2007** findet am Sportplatz erstmals ein Familienspielefest statt, an dem sich verschiedene Vereine und Organisationen von Dorf/Pram beteiligen.

Es wird versucht, einen Tag lang die gesamte Familie in den Mittelpunkt zu stellen.

Begonnen wird um **10 Uhr mit einer Feldmesse**, im Anschluss daran findet das Familienspielefest mit verschiedenen Spielestationen für Groß und Klein statt.

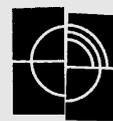
Geboten werden unter anderem: Bobycarrennen, Feuerwehrpacour, Stelzengehen, Schachtelturm bauen,.....

Für Verpflegung zu **familienfreundlichen Preisen** wird gesorgt!

Auf Euer Kommen freuen sich

Spiegel, Selba, Mütterrunde, Pfarrgemeinderat, Feuerwehr Hinterndobl, Landjugend sowie kath. Frauenbewegung

PS: Bei Schlechtwetter findet das Fest am 10. Juni 2007 statt!



**JUNGSCHAR**

Das Jungscharlager rückt näher -  
Informationen findet ihr auf dem lo-  
sen Blatt. Wir freuen uns auf eure  
Anmeldung! :-)

## ERSTKOMMUNION

### „Wir Kinder in Gottes Garten“



war unser heuriges Thema zur Erstkommunion.

Jedes einzelne Erstkommunionkind ist eine kostbare, schöne Blume. Die Kinder waren bei der Vorbereitung mit Begeisterung dabei und haben auf den großen Tag hingewartet. Die Erstkommunion war ein ergreifendes Erlebnis auf ihrem Weg mit Jesus. Wir Tischmütter wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie weiterhin in Gottes Garten blühen können und von Jesus begleitet werden.

ERSTKOMMUNION

Die Tischmütter möchten sich bei allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Insbesondere bei den Lehrerinnen Anna Spadinger und Michaela Moser, bei unserem Pfarrer P. Dariusz, beim Kirchenchor und der Musik sowie bei der Kfb für das Frühstück.

DANKE!!!

## Unsere Erstkommunionkinder:



Doberer Matthias,  
Kleinreiting



Doppler Johanna,  
Pimingsdorf



Dürnberger Julia,  
Stögen



Gumpoltsberger  
Laura, Großreiting



Hager Sebastian,  
Dorf



Hörmanseder  
Simon, Dorf



Kreuzhuber Thomas,  
Breitenried



Maier Andreas,  
Dorf



Manhartsgruber  
Eva Maria, Dorf



Rauber Jonas,  
Breitenried



Reischauer Sebastian,  
Breitenried



Reischauer Tobias,  
Breitenried



Schneebauer Verena,  
Kumpfmühl



Spannlang Thomas,  
Weigljebing



Sumereder Sebastian,  
Dorf



Zellinger Jana  
Sophie,  
Großreiting



### Tischmütter waren:

Bettina Schneebauer, Kumpfmühl  
Heidi Kreuzhuber, Breitenried  
Ingeborg Rauber, Breitenried  
Monika Zellinger, Großreiting  
Herta Hörmanseder, Dorf

*Dieser Tag war ein besonders schönes Erlebnis für uns alle*



### Firmvorbereitung

#### Tag der Firmlinge in Linz

Am Sonntag, 29. April 2007, fuhren 23 Firmlinge und 2 Erwachsene gemeinsam mit einer großen Gruppe aus Riedau zum Tag der Firmlinge nach Linz. Im Dom feierten wir mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz und 2000 Jugendlichen einen äußerst bewegten und begeisternden Gottesdienst. Den Nachmittag füllten wir mit Informationen im Ars Electronica Center, Besichtigung des Botanischen Gartens und Minigolf. Besonders der Song „Jesus ist the rock - he is good for my body, he is good for my soul“ begeisterte alle. Dieses Feuer der Begeisterung möge bei den Jugendlichen bleiben.



#### Firmprojekte:

1. ORA
2. Begegnung mit Menschen mit Behinderung
3. Obdachlos
4. Kirche entdecken
5. Vorstellung der Firmlinge

Über die einzelnen Projekte wird auf Seite 12 und in den nächsten Pfarrblattausgaben noch berichtet.



#### Wochenende im KIM-Zentrum

Vom 4.-5. Mai verbrachten die Firmlinge 2 Tage im KIM-Zentrum in Weibern. Unter der Leitung von Mag. Froschauer Wolfgang, AHS-Lehrer am Gymnasium Dachsberg und Pfarrassistent in Pollham, wurde den Firmkandidaten Sinn und Wesen der Firmung nähergebracht. In Vorträgen wurden die Sakramente und die Gaben des Hl. Geistes besprochen und darüber diskutiert. In Kleingruppen mussten sie sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen: Wo kann ich mich in der Kirche einbringen, wofür bin ich begeisterungsfähig, was bedeutet Handauflegung und Salbung? Die dabei ent-

standenen Arbeiten (Puzzle-Kirche und Flammenzungen) wurden als Kirchendekoration mit nach Hause genommen. Am Samstag stand dann noch „Theater im Hof“ am Programm: 4 Gruppen mussten in jeweils einer kurzen Szene ein oder zwei Gaben des Hl. Geistes vorstellen, was allen Beteiligten sichtlich auch Spaß machte. Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz: Fußball, Tischtennis, Wutzlisch und vieles andere stand zur Verfügung und wurde auch leidlich genutzt.

Begleitet wurden sie von den Firmhelfern Einböck Birgit, Ott Helga, Schluckner Resi und Schneiderbauer Helmut.



Wochenende im KIM-Zentrum



Unsere Firmlinge: Asböck Maria, Berrer Thomas, Brandl Johanna, Doberer Elisabeth, Doberer Leopold, Doppler Benedikt, Dürnberger Josef, Ecker Christina, Einböck Florian, Einböck Robert, Einböck Theresa, Greifeneder Thomas, Hamedinger Daniel, Hochreiter Karl, Hörmanseder Franz, Junger Petra, Maurer Lisa Maria, Mitter Martin, Murauer Anna, Ruttinger Daniela, Sallaberger Christine Maria, Schluckner Michaela, Schmiedbauer Martin, Söllner Michael, Spannlang Sandra, Strasser Jeannine, Zellinger Lena Maria



Liturgischer Abweichter

**Die Firmung findet am 23. Juni 2007 in unserer Pfarrkirche statt.**  
**Firmspender ist Bischof Dr. Ludwig Schwarz.**

**AUS DEN PFARRMATRIKEN**

"Du bist das Licht der Welt"



**TAUFEN**



Anaïs  
 Gumpoldsberger, Wien (09.04.07)



Emma



**TODESFÄLLE**



Dobler Zäzilia,  
 Breitenried 82  
 (13.02.07)



Pichler Michael,  
 Weigljebing 4  
 (17.02.07)

## Projekt: Obdachlos

Leiterin: Helga Ott

Firmlinge: Christina Ecker, Jeannine Strasser, Johanna Brandl, Maria Aspöck, Petra Junger, Sandra Spannlang

Eine erzählt:

Unsere Gruppe gestaltete mit Begeisterung das Projekt "Obdachlos". Zu allererst besuchten wir unsere freundliche Leiterin Ott Helga. Wir besprachen alle Einzelheiten dieses Ausfluges und verpackten unsere fleißig gesammelten Bettwäschen, Schuhe, einen Kuchen und Kleidung in große Kisten. Mit dem Zug ging es nach Linz. Wir hatten allerhand zu schleppen. Nur mit Mühe folgten wir unserer Leiterin ins Vinzenzstüberl, wo wir von Sr. Benildis herzlich empfangen wurden. Sie erzählte uns, wie aus der Idee dieses Hilfsprojekt entstanden ist. Geduldig beantwortete sie unsere vielen Fragen. Anschließend machten wir einen Rundgang in die verschiedenen Räume des Vinzenzstüberls (Aufenthaltsraum, Küche, Waschraum, Ruheraum, Kleiderdepot). Das alles hat uns sehr beeindruckt."



"Starke Muskeln sind gefragt"

### **OBDACHLOS**

#### **- wer - wie - was - warum**

Schwester Benildis betreut Randgruppen, Menschen am Rande, die in der Gesellschaft ihren Platz verloren haben. Besonders Männer, auch aus angesehenen Berufen und intakten Familien, können durch Scheidung, Arbeitslosigkeit ihren Selbstwert verlieren und dadurch abrutschen.

In diesem so genannten Vinzenzstüberl können Obdachlose und Bedürftige zum Essen, Duschen, zur Nachmittagsruhe und zu weiteren wichtigen Bedürfnissen kommen, Nächtigungsmöglichkeit gibt es keine. Es kommen jeden Tag ungefähr 100- 120 Leute, es sind sogar Kinder

betroffen. Manche besuchen das Stüberl schon seit 10 Jahren, andere wiederum sieht man nur ein einziges mal. Die meisten, die in das Vinzenzstüberl gehen, sind Menschen, die Gesellschaft, Anerkennung und Gespräche suchen.

Es werden auch viele Diskussionen geführt, Spiele gespielt, denn ein Viertel dieser Leute sind hier schon fast beheimatet - es ist ihr Wohnzimmer. Sie feiern auch Ostern und Weihnachten, wo sie jedes Jahr alle gemeinsam die Mette besuchen und ein kleines Geschenk bekommen.

Das Essen kommt aus dem Krankenhaus der Barmh. Schwestern kostenlos. Um den Wert der materiellen Hilfe zu vermitteln, wird

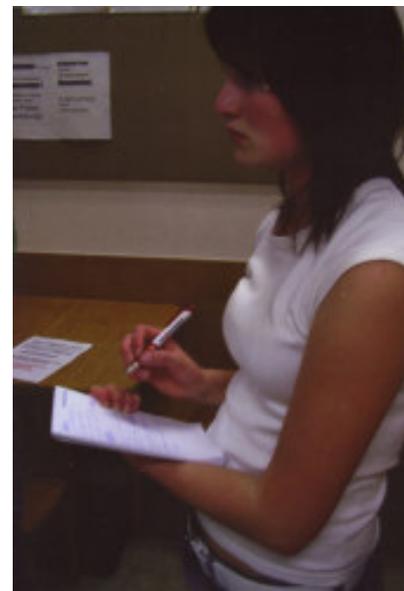
für das Essen 40 Cent, und für jedes Kleidungsstück 10 Cent verlangt.

Es gibt viele ehrenamtliche Helfer: ein Arzt, eine Friseurin, eine Pediküre, eine Schneiderin und Helfer für die Es-

sensausgabe. Für einige Obdachlose ist Körperkontakt ein verlerntes Gefühl und muss erst wieder langsam aufgebaut werden.

Auch Hausverbote, Polizeieinsätze kommen zum Einsatz. Natürlich muss man auch ihr loses Mundwerk akzeptieren, aber Angst verspürt Sr. Benildis nie.

Viele schaffen nicht den Weg zurück. Es gibt aber auch welche, die wieder eingegliedert werden können in ein reguliertes Leben. Darüber freut sich Schwester Benildis besonders.





## Kinderkirche

*Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, deinen Gegnern zum Trotz; (Ps. 8,3).*

Weil das im Gemeindegottesdienst nicht immer ganz so gern gehört wird, haben wir die Kinderkirche (KiKi) ins Leben gerufen. Wir feiern jeden 3. Sonntag im Monat im Pfarrsaal Gottesdienst, in dem das Lob Gottes sicher nicht zu kurz kommt. Bei dieser Gelegenheit sei den Müttern herzlich Danke und Vergelt's Gott gesagt für die sinnvolle Gestaltung, bei der sich die Kinder in die Feier einbringen können. Es geht im Grunde ähnlich wie bei den Sakramenten um Zeichen, in denen Gott in unserem Leben erfahrbar wird: Wasser, Licht, Erde, Sprache, Brot... Und wenn die

Kinder nach dem Gottesdienst und sogar zu Hause noch weiter-singen „Gottes Liebe ist so wunderbar.“, dann spricht das ja für sich.

Im Juni wird die KiKi im Rahmen des Gemeinde (Wort-)gottesdienstes in der Kirche mitfeiern und mitgestalten. Die KiKi ladet dazu schon jetzt ganz herzlich zum Mitfeiern ein, auch, und gerade wenn die Gestaltung mehr auf die Kinder abgestimmt ist. Jesus hat die Kinder ganz in seine Nähe gerufen und sie noch dazu als Beispiel für alle hingestellt. Für den Herbst überlegen wir, ob und wie fallweise wieder ein Einzug im Pfarrgottesdienst stattfinden kann.



Viele Kinder sind deshalb so verzogen!



## LITURGIEKREIS



## Gebetsrunde: Mit dem Leben beten

Am Dienstag, 24. April, haben wir mit einer neuen Runde begonnen: Mit dem Leben beten. Damit wird dem Wunsch nach einem spirituellen Angebot auf der Pfarrebene nachgekommen. Dieses Angebot ersetzt NICHT die Bibelrunde, sondern soll sie sinnvoll ergänzen. Sie ist eher als Erfahrungsrunde ausgelegt, was Beten alles umfassen kann und soll so als Anregung dienen, wie persönliches Gebet und Beten in einer Gruppe besser gelingen kann. Einfach deswegen, weil alles, was das persönliche Leben ausmacht, zum Gebet werden kann. Der reiche Erfahrungsschatz der Menschen bis

ins Alte Testament (Psalmen) und natürlich wie uns Jesus beten gelehrt hat,



aber auch neue Formen wie Meditation sollen uns nach und nach hinführen zu dem, was Gebet ist: Antwort geb-

ben auf den Anruf Gottes im Leben. Und das heißt: Mit allen Sinnen beten, mit oder ohne Worte.

Die nächste Runde am Dienstag, 22. Mai steht unter dem Thema „Maria“. Die Teilnahme ist nicht an jeden Termin gebunden, es ist somit jederzeit ein Einstieg für neue TeilnehmerInnen möglich. Wer nicht sicher ist, ob dieses Angebot etwas für sie/ihn ist, ist herzlich zum „Schnuppern“ eingeladen.

Die Runde wird im Rahmen des Liturgiekreises angeboten, verantwortlich ist Fritz Tüchler, Info unter Tel. 6450 oder Mail: fritz-tuechler@aon.at

---

## Kirche – Erfahrungsraum des Lebens

---

Erfahrungsräume gibt es viele im Leben. Kindheit, Jugend, Familie, älter werden – und sterben. Oder mit anderen Augen gesehen: Schule, Beruf, Pension. Damit ist im Grunde das Wesentliche im Leben gesagt – oder? Ist es nicht eigenartig – es ist alles gesagt, und doch fehlt genau genommen – alles. Nämlich all das, was Leben wirklich zum Leben macht. Mit andern Worten: Es sind nur die Räume genannt, in denen sich unser Leben „vollzieht“. Die Räume, die wir mit unserem Leben „erfüllen“.

Wir sind oft so eingespannt in die Abläufe des Alltags, dass wir einfach nicht den „Raum“ in uns finden, in dem wir leben. Und uns selber in diesem Raum. Den Raum in dem wir das Leben erfahren, erspüren – erleben. Das Leben, das über die „normalen“ Vollzüge hinausgeht: Essen, Trinken, Schlafen; Arbeiten, Erholen, Vergnügen, Feiern, Beten....

All das ist eingebunden in den Zeit-Raum, den wir zur Verfügung haben. Damit machen wir ja auch so unsere Erfahrungen: Den meisten von uns „läuft die Zeit davon“, manche wissen nicht, wie sie die Zeit „vertreiben“ oder „totschlagen“ sollen. So recht „im Griff“ scheint sie niemand zu haben. Angeblich nicht einmal die Pensionisten...

Ein Haus, in dem niemand wohnt, ist im doppelten Sinn leer, lebensleer. Der Tod wird in der Kunst als Skelett dargestellt, ohne lebendiges Fleisch, blutleer. Ein Mensch, der nur seine „Pflicht“ (was ist das?) erfüllt, wird wenig Freunde finden: Ein „fader Typ“. Er wirkt wie eine Marionette, wie aufgezogen, eben – geist-los. Er isst und trinkt und schläft und arbeitet wie alle andern – aber es ist einfach nicht dasselbe: Er „funktioniert“ nur – er lebt nicht. Und wenn er den „Geist“ nicht ganz und gar abgeschaltet hat, fragt er sich vielleicht irgendwann einmal: War das alles?

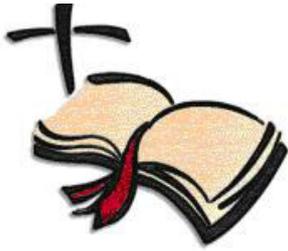
Unsere „Stossgebete“ im Alltag sind recht aufschlussreich: „Ach Gott, war das wieder ein geist-loses Gespräch, ein sinn-loser Plan, ein freud-loser Tag, ein lieb-loser Mensch...“. Da wird sehr deutlich auf den Punkt gebracht, worauf es im Leben ankommt. Ob da Geist und Leben „dahinter“ ist. Geist und Leben? Wahrscheinlich haben wir Menschen da noch einige Lektionen zu lernen. Aber die Erfahrung „lehrt“ uns schon, wie viel es damit auf sich hat. Die Medien vermitteln es bis zum Überdross: Wo ein Un(guter)-Geist hineinkommt, geht das Un-Heil „los“. In einer Beziehung, einer Familie, einem Verein, einem Betrieb, einer Gemeinde, einem Volk – oder in der Kirche. Und natürlich nicht zuletzt, sondern zuerst – in mir selber: Wenn sich da ein Un-Geist breit macht, mag ich mich selber nicht mehr, und damit den/die andern. Und das ist nicht nur Wetter-launisch.

Dass das Zusammenleben im Alltag einigermaßen funktioniert – genügt da nicht einfach die Vernunft? Soll der „Geist“ nicht lieber in der Kirche bleiben – je weiter „oben“, desto besser? Genau besehen, ist solches Fragen nicht besonders „geist-reich“. Die Geistkraft weht (wie der Wind), wo SIE will (Joh. 3,8), sagt die Bibel. Ich kann SIE nicht einsperren und herumdirigieren, aber ich kann SIE an und in mir wirken lassen. Genauso wie Licht und Wärme der Sonne. Genauso brauch ich sie, die Geist-Kraft der Liebe.

Auch für den Verstand, damit er nicht von einem Un-Geist miss-braucht wird. Siehe Medien – und eigene Erfahrung.

Alles Leben braucht Raum zum Wachsen. Der Mensch braucht deren drei: biologisch, sozial und im Geist – den Raum der Liebe. Das ist das Geheimnis Mensch. Ohne das ist er nicht wirklich Mensch. Dazu hat Gott in Jesus das menschliche Leben geteilt, uns „erlöst“. Das heißt abgeholt in Sein Reich der Liebe. Nicht auf einmal, wir wachsen und gehen, Schritt für Schritt Vertrauen ins Leben, weil Gott es in Jesus mit uns lebt, alle Tage. Nur die Liebe lässt uns leben, heißt ein Lied. Sie braucht dazu Erfahrungsraum, Lebensraum. Das ist lebendige Kirche. Es liegt nicht an Gebäuden und Geboten – es liegt an uns, in uns.

*Fritz Tüchler*



## Überall wirkt Gottes Geist...

Schön wär's, denken wir wahrscheinlich. Noch dazu, wie der Liedtext weiter"geht": „...Neu wird das Gesicht der Erde...“. Vielleicht ist das doch eine Frage, eine Überlegung wert ist: WO wirkt denn nun Gottes Geist? WO wird denn nun wirklich und wirksam etwas neu? Oder ist alles nur „Windhauch und Luftgespinst“ wie im Buch Kohelet? Er scheint ein ziemlicher Skeptiker gewesen zu sein – und wäre damit ein echter Zeitgenosse... Ein paar kleine Leseproben:

*Ich beobachtete alle Taten, die unter der Sonne getan wurden. Das Ergebnis: Das ist alles Windhauch und Luftgespinst (Koh 1,14) (Luftgespinst, andere Übersetzungsmöglichkeit: Haschen nach Luft.)*

*Ich dachte mir: Auf, versuch es mit der Freude, genieß das Glück! Das Ergebnis: Auch das ist Windhauch (Koh 2,1).*

*Doch dann dachte ich nach über alle meine Taten, die meine Hände vollbracht hatten, und über den Besitz, für den ich mich bei diesem Tun angestrengt hatte. Das Ergebnis: Das ist alles Windhauch und Luftgespinst. Es gibt keinen Vorteil unter der Sonne (Koh. 2,11).*

*Da verdross mich das Leben.(...). Denn es ist alles Windhauch und Luftgespinst (Koh 2,17).*

Wer will, kann ja noch weiter lesen. ...Aber bitte unbedingt beachten: Es macht nur „Sinn“, soweit es im ganzen Zusammenhang der biblischen Botschaft geborgen ist. Sonst bleibt nur die bange Frage: Was daran ist denn nun Gottes Wort, wo weht da Gottes Geist? Eine grundsätzliche Hilfe: Jedes Wort, jeder Satz ist bedeutsam, aber die Bedeutung erschließt sich aus einem größeren Zusammenhang, im Grunde aus der ganzen Botschaft der Bibel. So auch z. B. in der Apostelgeschichte, die von den Anfängen des Christentums erzählt: Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Da sagte er: Verstehst du auch, was du liest?( Apg 8,30). Ich lade ein, auch das Vorher und Nachher dieser Stelle zu lesen. Das ist ein Beispiel, wo und wie der Geist Gottes am Werk ist. Damals wie heute, mitten im Leben.

Es ist auch eine Hilfe, einen Zugang zu den Texten von Kohelet (und anderen) zu finden. Vereinfacht gesagt: Alles Streben des Menschen bleibt, für sich genommen sinnlos – „Windhauch und Luftgespinst“. Das spiegelt sich ja oft genug in den Reaktion von (erfolgsgewohnten) Menschen: Wozu denn das Ganze? Das gilt besonders dann, wenn Leid das Geschaffene in Frage stellt. Wenn Leben mit Erfolg (und Misserfolg) identifiziert wird. Wo sich der Mensch nicht in einem größeren Raum, im „Raum Gottes“, geborgen wissen kann, hängt buchstäblich alles in der Luft – auch der Sinn des Lebens.

Das Alte/Erste Testament der Bibel liefert Ansätze dazu: die Verheißung des Bundes mit Gott, der dem Menschen Heil zusagt. Endgültige Gestalt bekommt diese Verheißung in Christus Jesus: Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. (Joh. 1,18). Jesus sagt in seiner Abschiedsrede ein bedeutsames Wort: Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden (Joh 16,7). Damit wird deutlich, was sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel zieht: Gottes Zusage ICH BIN DA: FÜR EUCH, IN EUCH, MIT EUCH, DURCH EUCH! Die Sakramente sind in diesem Sinn Lebenszeichen!...

Jesus sagt das immer wieder: ICH BIN der gute Hirt, ICH BIN das Brot, ICH BIN der Weg.....

Was für uns zählt, ist: Dass wir einen „Raum“ in uns dafür bereithalten, den Raum des Glaubens, des Vertrauens, der Liebe...Die Bibel hilft uns dabei: Das Wort Gottes ist Wort des Lebens....

(Fritz Tüchler)



Gemeindekalender

## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten (7:30 / 10:00)

So	27.05	*	HI.Messe / HI.Messe	<b>Pfingstsonntag</b>
	19:30		Maiandacht - Kumpfmühl	
Mo	28.05	10:00	Jubelhochzeiten	<b>Pfingstmontag</b>
So	03.06	*	WGD / Feldmesse	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>
				Familienfest
Do	07.06	9:00	HI.Messe mit anschl. Prozession	<b>Fronleichnam</b>
So	10.06	*	HI.Messe / HI.Messe	Vatertag
So	17.06	*	HI.Messe / WGD + KiKi	
Sa	23.06	10:00	<b>Firmung</b>	
So	24.06	*	HI.Messe / HI.Messe	Pfarrcafe (Spiegel)
So	01.07	*	HI.Messe / Familien-WGD	
So	08.07	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	15.07	*	HI.Messe / WGD	
So	22.07	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	29.07	*	WGD / HI.Messe mit Autosegnung	
So	05.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	12.08	*	HI.Messe / WGD	
Mi	15.08	10:00	HI.Messe mit Kräutersegnung	<b>Maria Himmelfahrt</b>
				Pfarrcafe (Goldhauben)
So	19.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	26.08	9:00	HI.Messe mit Feuerwehrhaus- und Bauhofsegnung	
So	02.09	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	09.09	*	WGD / HI.Messe	
So	16.09	*	HI.Messe / HI.Messe + KiKi	
So	23.09	*	HI.Messe / Erntedankfest	<b>Erntedank</b>



## Sonstige Termine:

Sa	26.05	14:00	Jungscharstunde
So	03.06		Familienfest mit Feldmesse
Sa	09.06	14:00	Jungscharstunde
Di	12.06	20:00	Bibelrunde
Sa	23.06	10:00	Firmung (Pfarrkirche Dorf) mit Bischof Ludwig Schwarz
		14:00	Jungscharstunde
So	24.06		Pfarrcafe (Spiegel)
Mi	15.08		Pfarrcafe (Goldhaubengruppe)
So	19.08		Jungscharlager auf der Burg Kreuzen (bis 25.8.)
Mi	05.09	20:00	Redaktionssitzung Pfarrblatt
So	09.09	14:00	Literaturcafe (Pfarrsaal)
Di	11.09	20:00	Bibelrunde
So	16.09		Tag der älteren Bürger

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. PramOFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 13.05.2007

## Kurz notiert:

## ● Sammlungen:

Familienfasttag • 1.258,42  
CARITAS-Haussammlung  
• 1.760,00

## Renovierung

Jänner • 558,57  
Februar • 409,04  
April • 423,12  
Mai • 475,29

## ● Neuer Geistlicher Leiter

Bischof Ludwig Schwarz beauftragt Diakon **Karl Mayr**, die Aufgaben des Geistlichen Leiters der Curia Zell an der Pram zu übernehmen, nachdem der bisherige Leiter Pfarrer Johann Hosek in den Ruhestand geht. Im Beauftragungsschreiben dankt Bischof Ludwig unserem Diakon für diese zusätzliche Seelsorgearbeit und wünscht ihm ein segensvolles Wirken im Apostolat.

## ● Neues Angebot:

## Mit dem Leben beten

Jeden 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrsaal.

Beten ist Antwort geben auf das, was mich bewegt: „Du, ich hab dir was zu sagen!“

Für alle, die mit auf Entdeckungsreise gehen wollen.

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h

Do. 16 - 19h

Dorf: Fr. 8:30 - 11h

in dringenden Fällen:

0676 / 87 76 50 59

oder in Riedau 8268

## Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11h

außer Herz-Jesu-Freitag